

I N F O R M A T I O N

zur Pressekonferenz mit

Markus ACHLEITNER

Wirtschafts- und Raumordnungs-Landesrat

DI Michael RESCH

**Abteilung Raumordnung des
Amtes der OÖ. Landesregierung**

am 10. April 2024 zum Thema

**In Umsetzung der Österreichischen Bodenstrategie:
Boden schützen & Zukunft ermöglichen –
aktuelle Daten zur Flächeninanspruchnahme in
Oberösterreich**

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Kommunikation
und Medien
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Rückfragen-Kontakt:

Michael Herb, MSc, Presse LR Achleitner, +43 664 6007215103

Wirtschafts- und Raumordnungs-Landesrat Markus ACHLEITNER:

Nach einstimmigem Beschluss der Bundesländer - Umsetzung der Österreichischen Bodenstrategie gestartet

Auf Initiative Oberösterreichs hat unter dem Motto „Boden schützen & Zukunft ermöglichen“ am 29. Februar 2024 im Linzer Landhaus die erste gesamtösterreichische Raumordnungs-Tagung stattgefunden – mit allen Verantwortungsträgern, die in Österreich für die Raumordnung fachlich zuständig sind: Die Raumordnungs-Landesrätinnen und -Landesräte der Bundesländer sowie Österreichischer Städtebund und Österreichischer Gemeindebund für die Städte und Gemeinden. Dabei wurde einstimmig die „Österreichische Bodenstrategie“ beschlossen, die von der Österreichischen Raumordnungskonferenz (ÖROK) erarbeitet worden war. *„Mit diesem Beschluss haben die Bundesländer eine zentrale Weichenstellung für eine nachhaltige Raumordnungspolitik in Österreich vorgenommen. Der darin enthaltene Maßnahmenkatalog wird nun nach dem Grundsatz ‚Boden schützen & Zukunft ermöglichen‘ von den Bundesländern nach den jeweiligen Erfordernissen umgesetzt“*, betont Wirtschafts- und Raumordnungs-Landesrat Markus Achleitner.

Eine wesentliche Umsetzungsmaßnahme der Österreichischen Bodenstrategie ist ein einheitliches Monitoring zur Flächeninanspruchnahme und Versiegelung in Österreich und den einzelnen Bundesländern durch das Umweltbundesamt im Auftrag der ÖROK: *„Damit gibt es erstmals bundesweit einheitliche und damit vergleichbare Daten als Grundlage für einen verantwortungsbewussten Umgang mit unseren wertvollen Bodenressourcen“*, unterstreicht Landesrat Achleitner.

ÖROK-Flächenmonitoring – Ergebnisse für Oberösterreich:

Die Referenzwerte für das bundesweit einheitliche Flächenmonitoring durch das Umweltbundesamt sind aus dem Jahr 2022. Für Oberösterreich gibt es folgende Ergebnisse:

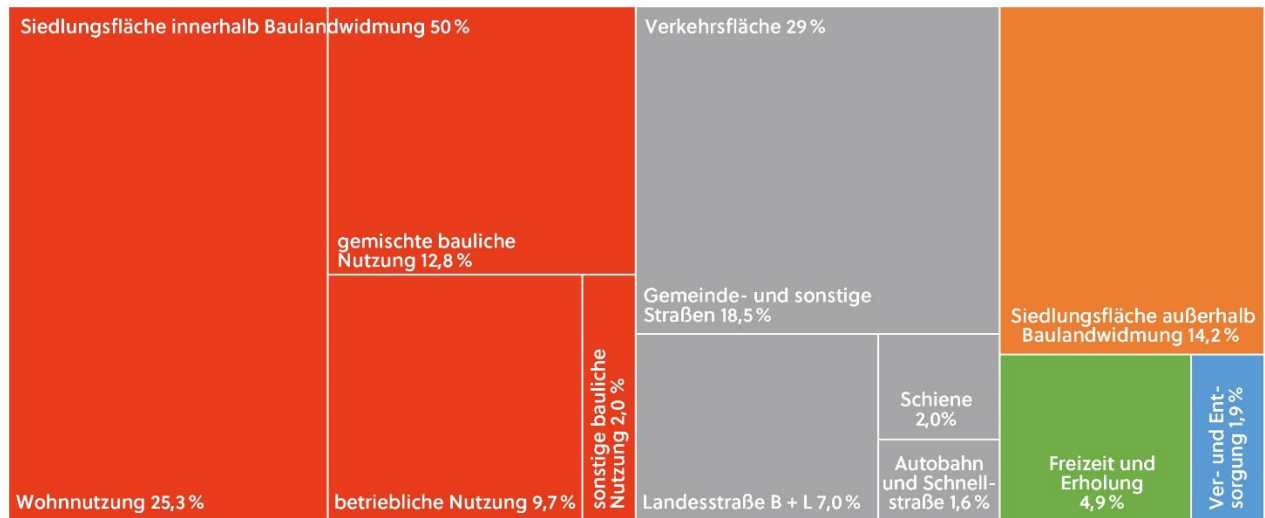
- Die **gesamte Flächeninanspruchnahme**¹ in Oberösterreich beträgt im Jahr 2022 106.000 ha.
- Das entspricht 8,8 % der Landesfläche Oberösterreichs.
- Dieser in Anspruch genommene Anteil setzt sich zusammen aus:
 - 49,9 % Siedlungsflächen innerhalb der Baulandwidmung,
 - 29,1 % aus Verkehrsflächen,
 - 14,2 % Siedlungsflächen außerhalb der Baulandwidmung,
 - 4,9 % Freizeit- und Erholungsflächen sowie
 - 1,9 % Ver- und Entsorgungsflächen

- Bei den **Siedlungsflächen** innerhalb der Baulandwidmung teilt sich die Nutzung wie folgt auf:
 - Es dominiert die Wohnnutzung mit einem Anteil von 25,3 % an der gesamten Flächeninanspruchnahme,
 - gefolgt von der gemischten baulichen Nutzung (Wohnen und betriebliche Nutzung) mit 12,8 %,
 - der betrieblichen Nutzung mit 9,7 % und
 - der sonstigen baulichen Nutzung mit 2,0 %.

- Bei den **Verkehrsflächen** entfallen auf:
 - die Gemeinde- und sonstigen Straßen 18,5 %,
 - gefolgt von den Landesstraßen B + L mit 7,0 %,
 - den Schienen mit 2,0 % sowie
 - Autobahnen und Schnellstraßen mit 1,6 %.

¹ Flächen, die durch menschliche Eingriffe verändert und/oder bebaut sind und damit für die land- und/oder forstwirtschaftliche Produktion oder als natürlicher Lebensraum nicht mehr zur Verfügung stehen

Flächeninanspruchnahme in Oberösterreich nach Kategorien:



Grafik: ÖROK / Rundungsdifferenzen können zu geringfügigen Abweichungen führen

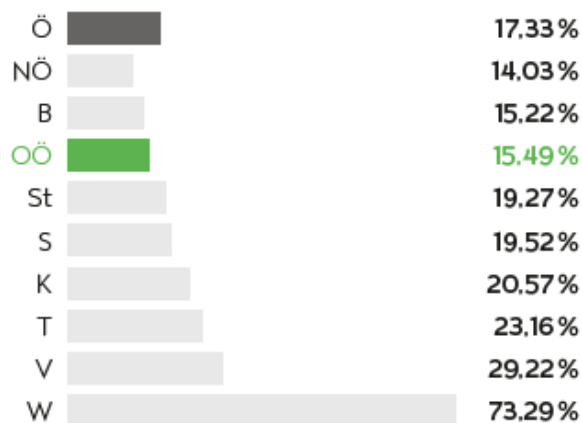
- Ein Teil der Flächeninanspruchnahme ist die **Versiegelung**. Im Rahmen dieses Monitorings wird darunter die 100-prozentige Abdeckung des Bodens mit einer wasser- und luftundurchlässigen Schicht verstanden:
 - Von der gesamten in Anspruch genommenen Fläche sind in Oberösterreich durchschnittlich rund 55 % versiegelt
 - Für die Siedlungsflächen innerhalb der Baulandwidmung liegt dieser Wert bei rund 48 %, für jener außerhalb der Widmungen bei rund 55 %.
 - Verkehrsflächen sind zu rund 76 % versiegelt,
 - Freizeit- und Erholungsflächen zu 17 %,
 - Ver- und Entsorgungsflächen zu 9 %.
- Von den in Oberösterreich gewidmeten Baulandflächen (exkl. Verkehrsflächen im Bauland) im Ausmaß von knapp 60.000 ha sind rund 11.000 ha oder 18,8 % nicht bebaut und stehen als **Baulandreserve** zur Verfügung.
- **Als Bauland gewidmete Grundstücke** können zum Teil auch **weiterhin landwirtschaftlich genutzt** werden. Im Durchschnitt Oberösterreichs beträgt der Anteil der als Bauland gewidmeten, aber derzeit landwirtschaftlich genutzten bzw. bewaldeten Flächen an der gesamten Baulandwidmung **11,3 %**.

ÖROK-Flächenmonitoring - Oberösterreich 3.-sparsamstes Bundesland bei Inanspruchnahme und Versiegelung

„Dass unsere nachhaltigen Bodenschutz-Maßnahmen wirken, belegen auch die von der Österreichischen Raumordnungskonferenz veröffentlichten Bundesländer-Vergleichszahlen: Laut diesen vom Umweltbundesamt erhobenen Daten ist Oberösterreich sowohl beim Anteil der Flächeninanspruchnahme als auch der Versiegelung am Dauersiedlungsraum am 3.-sparsamsten von allen Bundesländern“, unterstreicht Landesrat Achleitner. Der Dauersiedlungsraum umfasst den potenziell für Landwirtschaft, Siedlungen, Betriebsflächen und Verkehr verfügbaren Raum.

Anteil FLÄCHENINANSPRUCHNAHME am Dauersiedlungsraum – Oberösterreich ist das 3.-sparsamste Bundesland

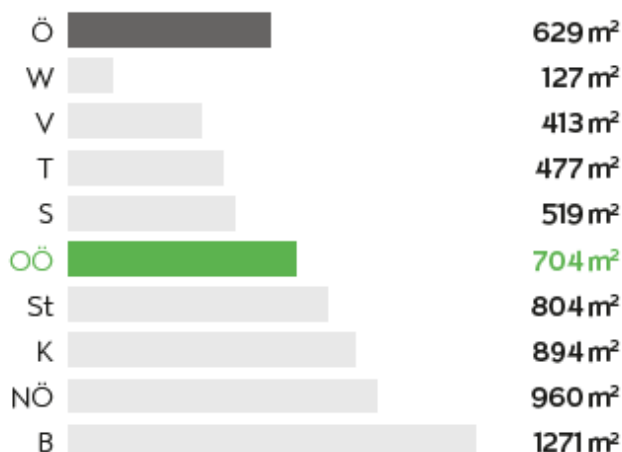
Anteil Flächeninanspruchnahme Dauersiedlungsraum



Grafik: Land OÖ

Anteil FLÄCHENINANSPRUCHNAHME pro Einwohner – Oberösterreich ist das 5.-sparsamste Bundesland

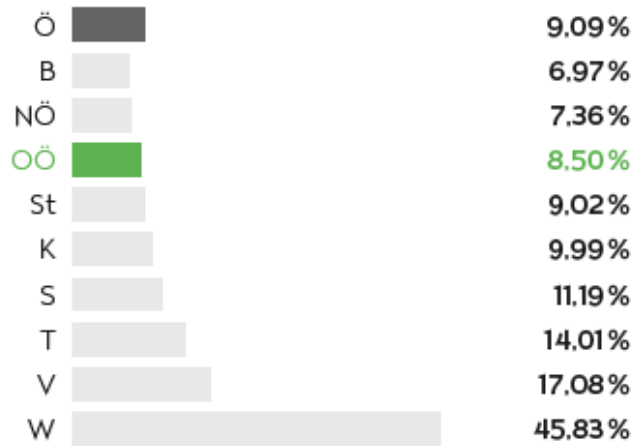
Flächeninanspruchnahme pro Einwohner:in



Grafik: Land OÖ

Anteil **VERSIEGELTE FLÄCHE** am Dauersiedlungsraum – Oberösterreich ist das 3.-sparsamste Bundesland

Anteil versiegelte Fläche am Dauersiedlungsraum



Grafik: Land OÖ

Anteil **VERSIEGELTE FLÄCHE** pro Einwohner – Oberösterreich ist das 6.-sparsamste Bundesland

Versiegelte Fläche pro Einwohner:in



Grafik: Land OÖ

ÖROK-Flächenmonitoring – nächstes Update 2025:

Aufgrund der aufwendigen Erhebung der Daten (insbesondere Orthofotos – Flugaufnahmen) erfolgt eine Aktualisierung des Flächenmonitorings der ÖROK durch das Umweltbundesamt voraussichtlich nur alle 3 Jahre. Das nächste Update ist daher 2025 geplant, hier wird dann auch erstmals eine fachlich fundierte Entwicklung der Werte ablesbar sein.

Unterschiede zwischen ÖROK-Zahlen und dem Raumbild OÖ:

Zwischen den Daten der ÖROK und denen im „Raumbild OÖ“, die von der Abteilung Raumordnung des Landes OÖ auf der Basis des digitalen Flächenwidmungsplanes erhoben werden, gibt es teilweise Abweichungen. Dies liegt darin begründet, dass es unterschiedliche Berechnungsmethoden gibt, wie nachstehend angeführt:

Flächeninanspruchnahme; Siedlungsflächen im Bauland:

- ÖROK: 52.903 ha
- Abt. RO: 62.426 ha

Basis für die Zahl der ÖROK ist zwar ebenso der digitale Flächenwidmungsplan, aber die ÖROK zieht hier noch jene Baulandreserven, die aktiv landwirtschaftlich genutzt werden oder bewaldet sind (6.756 ha) sowie Verkehrsflächen, die als Bauland gewidmet sind (2.767 ha), ab.

Baulandreserven:

- ÖROK: 18,8 %
- Abt. RO: 18 %

Basis für den %-Wert der ÖROK ist das gewidmete Bauland abzüglich der als Bauland gewidmeten Straßen.

Basis für den %-Wert der Abt. RO ist das gewidmete Bauland inkl. der als Bauland gewidmeten Straßen.

Oberösterreichs Raumordnungsgesetz-Novelle 2021 zeigt bereits Wirkung:

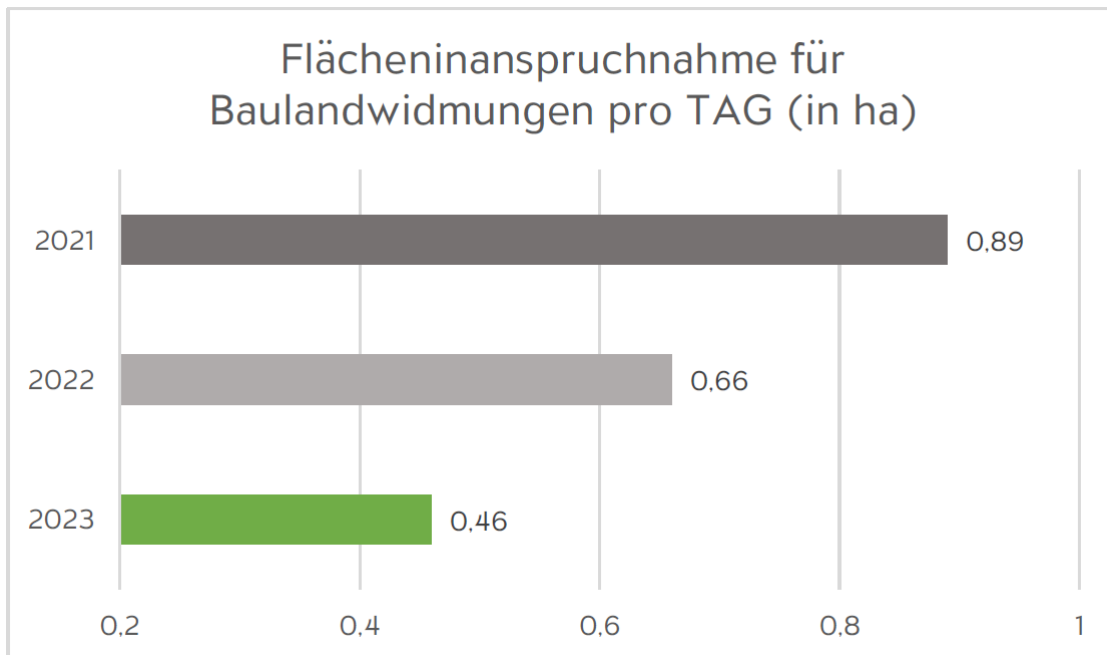
„Wir sind uns der Bedeutung der Lebensgrundlage Boden bewusst und wollen sie schützen. Unser Anspruch ist es aber auch, dass Oberösterreich sich positiv weiterentwickeln kann. Daher haben wir in der jüngsten Novelle zum OÖ. Raumordnungsgesetz, die mit 1. Jänner 2021 in Kraft getreten ist, eine Reihe konkreter Maßnahmen für einen nachhaltigen und sparsamen Umgang mit unseren wertvollen Bodenressourcen festgeschrieben“, unterstreicht Landesrat Achleitner. Dazu zählen insbesondere folgende Punkte:

- **Wir begrenzen** die Bauland-Neuwidmung durch Baulandsicherungsverträge, damit bereits gewidmetes Bauland tatsächlich genutzt wird
- **Wir begrenzen** den Flächenverbrauch: Keine neuen Supermärkte an der Peripherie, statt dessen Neubelebung der Ortskerne mit dem OÖ. Aktionsprogramm zur Orts- und Stadtkernbelebung

- **Wir begrenzen** den Flächenverbrauch: Ab 800 Quadratmeter Verkaufsfläche müssen Gebäude in Geschäftsgebieten 3-stöckig errichtet werden
- **Wir begrenzen** Versiegelung durch Parkplätze in Geschäftsgebieten: Nur noch die Mindeststellplätze erlaubt, alles was darüber errichtet werden soll, muss in Tiefgaragen gebaut werden
- **Wir setzen um** - sparsame Flächeninanspruchnahme durch kleinere Bauparzellen
- **Wir setzen um** – Entwicklung nach Innen statt an den Ortsrändern
- **Wir setzen um** – Nutzung von Leerständen und Brachflächen vor Neuwidmungen
- **Wir schützen** unseren Grünraum - durch regionale Grünzonen-Programme
- **Wir schützen** unsere Ernährungssicherheit – Absicherung der fruchtbaren landwirtschaftlicher Böden durch Erhalt des Grünlandes und der Ackerbauflächen
- **Wir schaffen Bewusstsein** – wir holen Best-Practice-Beispiele mit dem #upperREGION-Award vor den Vorhang

„Dass unsere nachhaltige Raumordnungspolitik in Oberösterreich, die dem Grundsatz ‚Boden schützen & Zukunft ermöglichen‘ folgt, bereits Wirkung zeigt, belegen nachstehende Zahlen. Sie zeigen erfreulicherweise im Vergleichszeitraum 2021 bis 2023 einen Rückgang bei der Flächeninanspruchnahme für Bauland und für Verkehrsflächen in Oberösterreich sowie auch bei den Baulandreserven“, hebt Landesrat Achleitner hervor. Diese Daten wurden von der Abteilung Raumordnung des Landes OÖ auf der Basis des digitalen Flächenwidmungsplanes erhoben und ermöglichen einen jährlichen Vergleich.

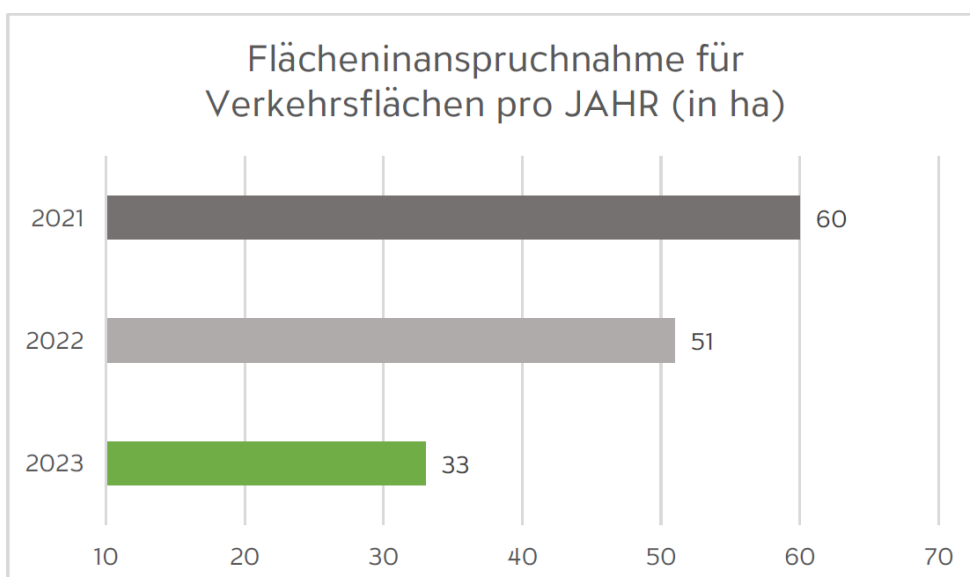
- **Flächeninanspruchnahme für Bauland geht in OÖ zurück:**
 - Im Jänner 2024 waren in Oberösterreich insgesamt 62.595 ha als Bauland gewidmet.
 - Dies sind um 169 ha mehr als im Jänner 2023 und entspricht 0,46 ha Baulandzuwachs pro Tag in Oberösterreich im Jahr 2023
 - 2021 sind es noch 0,89 ha pro Tag gewesen.
 - 2022 waren es 0,66 ha pro Tag.
 - 2023 betrug der Zuwachs 0,46 ha pro Tag.
 - **Seit 2021 ist damit ein Rückgang der neuen Flächeninanspruchnahme für Bauland um rund 50 % feststellbar.**
 - **Das belegt ganz klar, dass unsere OÖ. Raumordnungsgesetz-Novelle 2021 wirkt >> die Flächeninanspruchnahme für Bauland geht in Oberösterreich kontinuierlich zurück.**



Grafik: Land OÖ

➤ **Flächeninanspruchnahme für Verkehrsflächen gem. Flächenwidmungsplan geht in OÖ zurück:**

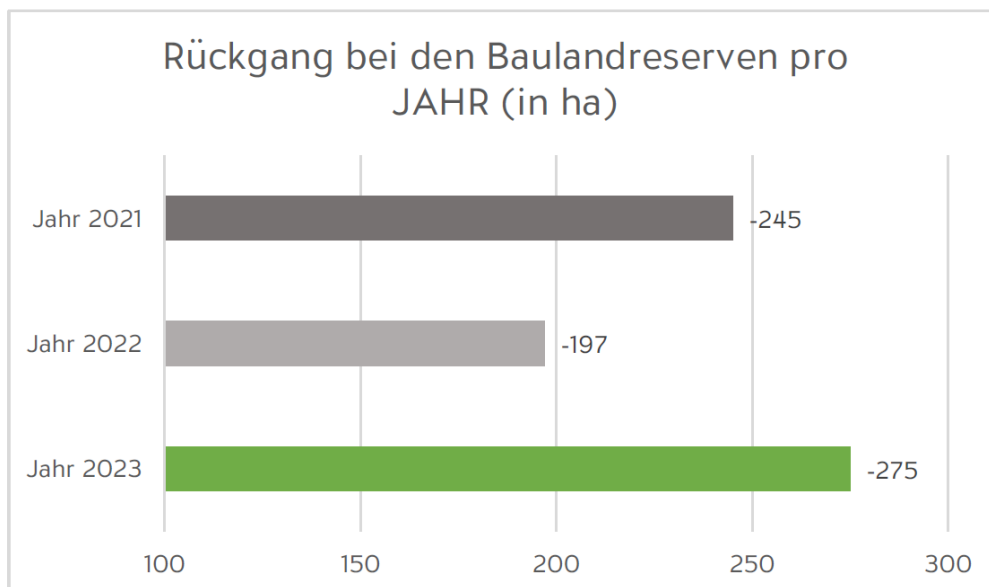
- 2021 haben die Verkehrsflächen in Oberösterreich um 60 ha zugenommen.
- 2022 waren es gesamt 51 ha.
- 2023 betrug die Zunahme nur noch 33 ha.
- **Wie auch beim Bauland ist auch die neue Flächeninanspruchnahme für Verkehrsflächen in Oberösterreich rückläufig >> der Rückgang der Zunahme der Flächeninanspruchnahme von 2021 auf 2023 betrug ebenfalls rund 50 %.**



Grafik: Land OÖ

➤ **Baulandreserven gehen in OÖ weiter zurück:**

- Im Jahr 2023 (Datenstand Jänner 2024) konnten in Oberösterreich rund 10.771 ha Baulandreserven festgestellt werden.
- 2021 waren es noch 11.488 ha gewesen. Seitdem hat es jedes Jahr einen Rückgang gegeben:
- Im Jahr 2021 haben sich die Baulandreserven um 245 ha verringert.
- Im Jahr 2022 haben sich die Baulandreserven um 197 ha verringert.
- 2023 sind die Baulandreserven um 275 ha zurückgegangen.
- **Das zeigt, die Maßnahmen zur Mobilisierung der Baulandreserven in Oberösterreich wirken >> der Rückgang hat von 2021 bis 2023 insgesamt 717 ha betragen.**



Grafik: Land OÖ

Neue Methodik des Umweltbundesamtes zum Flächenmonitoring:

- Das Umweltbundesamt hat bis zum Jahr 2021 die Daten zur Flächeninanspruchnahme und Bodenversiegelung in Österreich ausschließlich auf Grundlage von statistischen Daten der Regionalinformation des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen BEV berechnet. Die BEV Datengrundlage (Nutzungsarten der digitalen Katastralmappe) wurde für rein steuerliche Zwecke (Grundsteuer) konzipiert, jedoch nicht als Monitoringsystem für Veränderungen angelegt, wie das Umweltbundesamt selbst anführt.

- Ein weiterer Kritikpunkt an der alten Methodik war die fehlende Möglichkeit Veränderungen zu beobachten, da Aktualisierungen nicht systematisch und mit zeitlicher Verzögerung erfolgten. Ebenso gab es keine Möglichkeit zur Unterscheidung zwischen tatsächlichen Veränderungen und rein technischen, datenbedingten Veränderungen (z.B. Umklassifizierungen von Flächen ohne realer Nutzungsänderung).
- Dessen ungeachtet wurden und werden diese Daten in der öffentlichen Diskussion immer wieder herangezogen, um die Entwicklung der Flächeninanspruchnahme und Versiegelung in Österreich möglichst negativ darzustellen.
- Das Umweltbundesamt hat im Auftrag der ÖROK ein neues Datenmodell für die Ermittlung der Flächeninanspruchnahme und Bodenversiegelung in Österreich entwickelt. Es berücksichtigt alle bundesweit verfügbaren, sektoralen Daten und ermöglicht auch regionalisierte Auswertungen. Als Ergebnisse der Arbeiten liegen Daten für das Jahr 2022 („Baseline“) vor. Dies ist auch eine konkrete Umsetzungsmaßnahme der Österreichischen Bodenstrategie.
- Das neue Modell liefert die Basis für ein österreichweit einheitliches Monitoring, das die Flächeninanspruchnahme in einer bisher nicht verfügbaren Genauigkeit abbildet. Dazu werden alle relevanten und regelmäßig aktualisierten öffentlichen Verwaltungsdaten zur Bodenbedeckung und Landnutzung miteinbezogen und durch einen räumlich expliziten Ansatz zusammengeführt.
- Weiterführende Informationen finden sich sowohl auf der Homepage der ÖROK (<https://www.oerok.gv.at/monitoring-flaecheninanspruchnahme>) als auch des Umweltbundesamtes (<https://www.umweltbundesamt.at/umwelthemen/boden/flaecheninanspruchnahme/datengrundlage>)